

**Anmerkung zu den Abkürzungen:** Neues Forum Religion (NFR), (Altes) Forum Religion (AFR); Sensus Religion (SR); Vernünftig glauben (VG); Akzente Religion (AR), Katholischer Erwachsenen Katechismus (Kath. Erw. Kat.); Grundwissen Religion (Kaldewey/Niehl) (GWR); Was in Religion Sache ist (Ix/Kaldewey) (WiR)

Zuordnung Inhaltsfeld/ weitere Zuordnung	Titel Unterrichtsvorhaben; inhaltliche Skizzierung; <i>weitere inhaltliche Vereinbarungen</i>	Hinweise zu Lernmitteln/ Materialien	Vereinbarungen zu fachspezifischen Methoden; evtl. auch Handlungs- und Methodenkompetenzen	Übergeordnete (Sach-/Urteils-) Kompetenzen	Konkrete Vereinbarungen zur Leistungsbewertung	Beiträge zu überfachlichen Handlungsfeldern		
						christliches Profil der Schule	allgemeine Methoden- und Medien- kompetenz	individuelle Förderung
<p><b>1. Der Mensch in christlicher Perspektive</b></p> <p>Religiosität in der pluralen Gesellschaft</p>	<p><b>Was ist Religion?</b>  <b>Wahrnehmung von Religion in unserer Zeit und Auseinandersetzung mit ihrer Relevanz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Welche Formen von Religiosität begegnen uns und wie bewerten wir sie?</li> <li>- Definitionsversuche</li> <li>- Religiosität als Offenheit für das Transzendente</li> <li>- Positive und negative Erfahrungen mit Religion und Glaube</li> <li>- Wie halte ich es mit der Religion? Religiosität als persönliche Entscheidung</li> <li>- Das Vorbild engagierter, religiöser Menschen</li> <li>- Wie hält die Kirche das Interesse an Religion wach angesichts des Bedeutungsverlustes von Religion in der pluralen Gesellschaft</li> </ul>	<p>(½ Quartal)                      SR, S. 8ff, S. 15-46                      VG, S.27-29, S. 87-99</p> <p>AFR 1, S. 18                      SR, S. 18f</p> <p>Rechercheaufgaben zu neuen Konzepten/ Formen (z. B. Jugendkirchen; Weltjugendtag; Kirche und moderne Kunst)</p>	<p><b>Methodenkompetenz</b>                      Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beschreiben Sachverhalte sprachlich angemessen und unter Verwendung relevanter Fachbegriffe,</li> <li>- bereiten Arbeitsergebnisse, den eigenen Standpunkt und andere Positionen medial und adressatenbezogen auf.</li> </ul> <p><b>Handlungskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- sprechen angemessen über Fragen nach Sinn und Transzendenz,</li> <li>- greifen im Gespräch über religiös relevante Themen Beiträge anderer sachgerecht und konstruktiv auf.</li> </ul>	<p><b>Übergeordnete Sachkompetenz</b>                      Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- entwickeln Fragen nach Grund und Sinn des Lebens sowie der eigenen Verantwortung,</li> <li>- identifizieren Religion und Glaube als eine wirklichkeitsgestaltende Dimension der Gegenwart.</li> </ul> <p><b>Konkretisierte Sachkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- identifizieren religiöse Spuren und Ausdrucksformen (Symbole, Riten, Mythen, Räume, Zeiten) in der Lebenswelt und deuten sie,</li> <li>- deuten eigene religiöse Vorstellungen in der Auseinandersetzung mit Film, Musik, Literatur oder Kunst),</li> <li>- unterscheiden mögliche Bedeutungen von Religion im Leben von Menschen.</li> </ul> <p><b>Übergeordnete Urteilskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beurteilen lebensweltlich relevante Phänomene aus dem Kontext von Religion und Glauben im Hinblick auf das zugrundeliegende Verständnis von Religion.</li> </ul> <p><b>Konkretisierte Urteilskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- bewerten die Thematisierung religiöser Fragen und Aspekte in ihrer Lebenswelt im Hinblick auf Inhalt und Form.</li> </ul>			<p>graphische Visualisierung von Inhalten</p> <p>Umgang mit dem Internet – gezielte Recherche</p> <p>Deuten symbolischer Sprache; Entwicklung und Stärkung der eigenen Symbolsprache</p>	<p>Individuelle Wahl des Symbol / Ritus</p> <p>Ansatz bei eigenen Erfahrungen bzgl. der Bemühungen der Kirche, das Interesse bei Jugendlichen wach zu halten</p>
<p><b>2. Christliche Antworten auf die Gottesfrage</b></p>	<p><b>Was heißt 'glauben'?</b>  <b>Glaube als Sinn gebende Grundhaltung menschlicher Existenz. Das Verhältnis von Glaube und Wissen</b></p>	<p>(1 Quartal)                      NFR 4, S. 6-9                      SR, S. 24-29</p>	<p><b>Methodenkompetenz</b>                      Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- analysieren methodisch angeleitet lehramtliche, theologische und andere</li> </ul>	<p><b>Übergeordnete Sachkompetenz</b>                      Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu</li> </ul>	<p>Klausur (Dauer zwei Unterrichtsstunden)</p>		<p>reflektierte Wiedergabe der eigenen sowie der Standpunkte anderer</p>	

Zuordnung Inhaltsfeld/ weitere Zuordnung	Titel Unterrichtsvorhaben; inhaltliche Skizzierung; weitere inhaltliche Vereinbarungen	Hinweise zu Lernmitteln/ Materialien	Vereinbarungen zu fachspezifischen Methoden; evtl. auch Handlungs- und Methodenkompetenzen	Übergeordnete (Sach-/Urteils-) Kompetenzen	Konkrete Vereinbarungen zur Leistungsbewertung	Beiträge zu überfachlichen Handlungsfeldern		
						christliches Profil der Schule	allgemeine Methoden- und Medien- kompetenz	individuelle Förderung
Das Verhältnis von Vernunft und Glaube  Offenbarung Gottes und Glaube des Menschen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- „Ich glaube nur, was naturwissenschaftlich beweisbar ist.“ Gegen die eindimensionale Sicht der Wirklichkeit</li> <li>- Was ist Glaube?</li> <li>- Ist es vernünftig zu glauben?</li> <li>- Glaube als begründetes Vertrauen in eine personale Beziehung</li> <li>- Glauben als Antwort auf den personalen Anruf in der Offenbarung</li> <li>- Das Credo im Spannungsfeld von persönlichem und gemeinsamem Glaubensbekenntnis (ggf. Konfliktfelder im Verhältnis von Glaube und Naturwissenschaft; z. B. Die Kopernikanische Wende – der Streit um das richtige Weltbild)</li> </ul>	<p>VG, S. 26-30</p> <p>VG, S. 84-86 SR, S. 26-29 AFR 1, 26ff</p> <p>NFR 1, S. 82f (Küng); AFR 1: S. 36f (Kehl/Tillich); VG, S. 84 Kath. Erw. Kat., S. 37-43</p> <p>AFR 1, S. 104f</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- religiös relevante Dokumente in Grundzügen,</li> <li>- recherchieren methodisch angeleitet in Archiven, Bibliotheken und/oder im Internet, exzerpieren Informationen und zitieren sachgerecht und funktionsbezogen,</li> <li>- erarbeiten methodisch angeleitet Ansätze und Positionen anderer Weltanschauungen und Wissenschaften.</li> </ul> <p><b>Handlungskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- anderen Entwürfen und Glaubensaussagen,</li> <li>- bestimmen exemplarisch das Verhältnis von Wissen, Vernunft und Glaube.</li> </ul> <p><b>Konkretisierte Sachkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- bestimmen Glauben und Wissen als unterschiedliche Zugänge zur Wirklichkeit in ihren Möglichkeiten und Grenzen.</li> </ul> <p><b>Konkretisierte Urteilskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erörtern ausgehend von einem historischen oder aktuellen Beispiel das Verhältnis von Glauben und Wissen,</li> <li>- erörtern die Verantwortbarkeit des Glaubens vor der Vernunft,</li> <li>- beurteilen kritisch Positionen fundamentalistischer Strömungen.</li> </ul>			<p>Sprachqualitäten Logos und Mythos unterscheiden</p> <p>Einüben in metaphorische und bildhafte Sprache</p> <p>Unterscheidung von historisch Geschehenem und literarischer / theologischer Deutung</p> <p>Umgang mit dem Internet</p>	
<b>2. Christliche Antworten auf die Gottesfrage</b>  Biblisches Reden von Gott  Die Bibel als Ur-Kunde des Glaubens	<p>„Entscheidend ist nicht, wie etwas war, sondern wie wahr etwas ist.“</p> <p><b>Die Entstehung biblischer Texte – eine Einführung in den sachgerechten Umgang mit biblischen Texten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die großen Stationen der Geschichte Gottes mit den Menschen in der Bibel (<i>Erstellung eines Zeitstrahls</i>)</li> <li>- Aufbau u. Entstehung der Bibel</li> <li>- Die historisch-kritische Methode</li> <li>- Jahwist und Priesterschrift als die zwei Hauptstränge des AT</li> <li>- Die Schöpfungs-</li> </ul>	<p>(1/2 Quartal) NFR 3, S. 6-17</p> <p>AFR 1, S.82-101</p> <p>WiR, S. 20-47, (bes. S. 27) AFR 5, S. 32f (Gottes Biogr.)</p> <p>AFR 1, S. 82-87 GWR, 80-87 GWR, S. 93f AFR 1, S. 92ff NFR 3, S. 74ff AR1, S. 74f WiR, S.22f Gen 1-2 NFR 3, S.74ff</p>	<p><b>Methodenkompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- analysieren methodisch angeleitet biblische Texte unter Berücksichtigung ausgewählter Schritte der historisch-kritischen Methode.</li> <li>- analysieren methodisch angeleitet Bilder in ihren zentralen Aussagen,</li> </ul> <p><b>Handlungskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive</li> </ul>	<p><b>Übergeordnete Sachkompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- identifizieren Merkmale religiöser Sprache und erläutern ihre Bedeutung.</li> </ul> <p><b>Konkretisierte Sachkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erläutern an der Erschließung eines biblischen Beispiels die Arbeitsweise der Theologie,</li> <li>- erklären an einem biblischen Beispiel den Charakter der Bibel als Glaubenszeugnis.</li> </ul>	<p>Abfrage der Zeitdaten der großen Stationen der Geschichte Gottes mit den Menschen in der Bibel</p> <p>Referieren der Grundzüge der historisch-kritischen Methode</p> <p>Abfrage der Grunddaten zur Entstehung und zum Aufbau der Bibel</p>		<p>Unterscheidung von historisch Geschehenem und literarischer / theologischer Deutung</p> <p>Texte als in der Geschichte „gewirkte Gewebe“</p>	



Zuordnung Inhaltsfeld/ weitere Zuordnung	Titel Unterrichtsvorhaben; inhaltliche Skizzierung; weitere inhaltliche Vereinbarungen	Hinweise zu Lernmitteln/ Materialien	Vereinbarungen zu fachspezifischen Methoden; evtl. auch Handlungs- und Methodenkompetenzen	Übergeordnete (Sach-/Urteils-) Kompetenzen	Konkrete Vereinbarungen zur Leistungsbewertung	Beiträge zu überfachlichen Handlungsfeldern			
						christliches Profil der Schule	allgemeine Methoden- und Medien- kompetenz	individuelle Förderung	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Der Mensch zwischen Herrschaftsauftrag (dominium terrae) und Mitgeschöpflichkeit</li> <li>- Schöpfungstheologie: Die Verantwortung für die Eine Welt (mögl. VOZAMA-Anbindung; VOZAMA als Beispiel tätiger Nächstenliebe)</li> <li>- Woran kann ich mich orientieren? Ethische „Leitplanken“</li> <li>- Grundtypen ethischer Argumentation</li> <li>- Die Verbindlichkeit des Gewissens</li> <li>- Vernünftig und frei handeln</li> </ul> Beispiele: <ul style="list-style-type: none"> <li>- (Evtl.: Du sollst nicht Sklave deiner Vernetzung werden!)</li> <li>- (Evtl.: Gefährdungen des Lebens: „Ich kaufe, also bin ich.“ Konsumismus)</li> </ul>	AR 1, S. 93-109 NFR 3, S. 106f NFR 4, S. 76f  NFR 4, S. 94f AR 1, S. 102f SR, S. 86f  NFR 4, S. 20-25; S. 34-45; S. 64-71 NFR 4, S. 70f SR, S. 74-77 VG, S. 323f u. S. 326f SR, S. 82f  NFR 4, S. 64-79 NFR 3, S. 60-63  VG, S. 342-345  NFR 4, S. 72-74	Berücksichtigung des christlichen Menschenbildes.	christlicher Ethik.  <b>Übergeordnete Urteilskompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>- erörtern die Relevanz einzelner Glaubensaussagen und die gesellschaftliche Wirklichkeit,</li> <li>- erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen ethische Fragen.</li> </ul> <b>Konkretisierte Urteilskompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erörtern den Zusammenhang von Freiheit und Verantwortung,</li> <li>- erörtern, in welcher Weise biblische Grundlegungen der Ethik zur Orientierung für ethische Urteilsbildung herangezogen werden können,</li> <li>- erörtern verschiedene Positionen zu einem ausgewählten Konfliktfeld unter Berücksichtigung christlicher Ethik in katholischer Perspektive.</li> </ul>	Abfrage der Grundtypen ethischer Argumentation		Umgang mit Karikaturen	Zusammenfassende Textanalyse	(Reflexion des eigenen Medienkonsums)

**Anmerkung zu den Abkürzungen:** Neues Forum Religion (NFR), (Altes) Forum Religion (AFR); Sensus Religion (SR); Vernünftig glauben (VG); Akzente Religion (AR), Katholischer Erwachsenen Katechismus (Kath. Erw. Kat.); Grundwissen Religion (Kaldewey/Niehl) (GWR); Was in Religion Sache ist (Ix/Kaldewey) (WiR); Religionsbuch für das 9./10. Schuljahr (Halbfas) (HF); Religion betrifft uns (Rbu)

Zuordnung Inhaltsfeld/ weitere Zuordnung	Titel Unterrichtsvorhaben; inhaltliche Skizzierung; <i>weitere inhaltliche Vereinbarungen</i>	Hinweise zu Lernmitteln/ Materialien	Vereinbarungen zu fachspezifischen Methoden; evtl. auch Handlungs- und Methodenkompetenzen	Übergeordnete (Sach-/Urteils-) Kompetenzen	Konkrete Vereinbarungen zur Leistungsbewertung	Beiträge zu überfachlichen Handlungsfeldern		
						christliches Profil der Schule	allgemeine Methoden- und Medien- kompetenz	individuelle Förderung
<p><b>2. Christliche Antworten auf die Gottesfrage</b></p> <p>Wege des Redens von Gott</p> <p><b>Biblisches Reden von Gott</b></p> <p>Gottesbilder der Exodus-erzählung</p>	<p><b>Wer oder was ist Gott?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Reflexion der eigenen Gottesvorstellung</li> <li>- Analoge Rede von Gott</li> <li>- Analogielehre des IV. Laterankonzils</li> <li>- Deus absconditus – negative Theologie</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sprechen und Schweigen von Gott</li> <li>- Das Schweigen des Thomas von Aquin</li> <li>- Von, über, zu, mit Gott reden</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wdh. Aufbau und Entstehung des Alten Testaments</li> <li>- große Etappen der Geschichte des Volkes Israels</li> <li>- Roter Faden biblischer Gottesrede</li> <li>- Ex 3,1-15: Offenbarung des JHWH-Namens</li> <li>- Das Bilderverbot: Ex</li> </ul>	<p>(2 Quartale) NFR, S. 24ff AFR, S. 32ff</p> <p>SR, S. 110f</p> <p>evtl. Oser und Gmünder: Stufenentwicklung des moralischen Urteils Kurzfilm "Mister Tao" Kurzfilm: "Der liebe Gott im Schrank" NFR, S. 32ff NFR, S. 42f AR 4, S. 32f</p> <p>AR 4, S. 26f SR: "Bitte gib mir nur ein Wort", S. 96f</p> <p>WiR, S. 20-47, (bes. S. 27) AFR 5, S. 32f (Gottes Biogr.)</p> <p>SR, S. 102f (Gielen) SR, S. 104f NFR, S. 88f</p> <p>NFR, S. 90 ; S.</p>	<p><b>Methodenkompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beschreiben theologische Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe,</li> <li>- analysieren kriterienorientiert theologische, philosophische und andere religiös relevante Texte,</li> <li>- recherchieren (u.a. in Bibliotheken und im Internet), exzerpieren Informationen und zitieren sachgerecht und funktionsbezogen,</li> <li>- analysieren kriterienorientiert lehramtliche und andere Dokumente christlichen Glaubens unter Berücksichtigung ihres Entstehungszusammenhangs und ihrer Wirkungsgeschichte.</li> </ul> <p><b>Handlungskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- sprechen angemessen und reflektiert über Fragen nach Sinn und Transzendenz,</li> <li>- argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten,</li> <li>- nehmen unterschiedliche konfessionelle, weltanschauliche und wissenschaftliche Perspektiven ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive.</li> </ul>	<p><b>Übergeordnete Sachkompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- identifizieren und deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des Lebens und der eigenen Verantwortung stellen,</li> <li>- stellen Formen und Bedeutung religiöser Sprache an Beispielen dar,</li> <li>- erläutern grundlegende Inhalte des Glaubens an den sich in der Geschichte Israels und in Jesus Christus offenbarenden Gott, der auf Jesus Christus gegründeten Kirche und der christlichen Hoffnung auf Vollendung,</li> <li>- setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen.</li> </ul> <p><b>Konkretisierte Sachkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beschreiben die Wahrnehmung und Bedeutung des Fragens nach Gott und des Redens von Gott in ihrer Lebenswirklichkeit,</li> <li>- erläutern Stufen der Entwicklung und Wandlung von Gottesvorstellungen in der Biographie eines Menschen,</li> <li>- erläutern die Schwierigkeit einer angemessenen Rede von Gott (u.a. das anthropomorphe Sprechen von Gott in</li> </ul>	<p>- Klausur (Dauer drei Unterrichtsstunden)</p> <p>Die großen Etappen der Geschichte Israels</p>	<p>christliches Profil der Schule</p> <p>Einüben von Internetrecherchen</p> <p>Filmanalyse</p> <p>Textanalyse</p> <p>Verfassen eines Textes - kreatives Schreiben</p> <p>Unterscheidung zwischen historischem Geschehen und literarischer (hier: theologischer Deutung)</p> <p>- Deuten von Symbolen als Grundlage der religiösen Sprache</p>	<p>Auftrag zur Reflexion und Fixierung der eigenen, individuellen Gottesvorstellung und ihrer Prägung in der persönlichen religiösen Erziehung</p> <p>Transferleistung: Filmaussagen auf den Unterrichtszusammenhang anwenden und Folgen für das persönliche Gottesbild ziehen</p> <p>Reflexion des eigenen Sprechens von, über, mit, zu Gott; Formulierung eines Gebetes</p> <p>„Rote Fäden“ der Gottesrede in der eigenen Biographie entdecken</p> <p>Positionierung: Ist das Bilderverbot in Jesus</p>	

Zuordnung Inhaltsfeld/ weitere Zuordnung	Titel Unterrichtsvorhaben; inhaltliche Skizzierung; weitere inhaltliche Vereinbarungen	Hinweise zu Lernmitteln/ Materialien	Vereinbarungen zu fachspezifischen Methoden; evtl. auch Handlungs- und Methodenkompetenzen	Übergeordnete (Sach-/Urteils-) Kompetenzen	Konkrete Vereinbarungen zur Leistungsbewertung	Beiträge zu überfachlichen Handlungsfeldern		
						christliches Profil der Schule	allgemeine Methoden- und Medien- kompetenz	individuelle Förderung
Die Frage nach der Existenz Gottes  Religionskritik im Lichte christlicher Theologie  Die Frage nach dem Leid in der Welt	<p>32, 10.15-20</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Bundeslade (Ex 25,10-22): Der begleitende Gott</li> <li>- Die Schilfmeerperikope (Ex 13 u. 14): Der befreiende Gott</li> <li>- Der Dekalog (Ex 20, 1-21): Die Weisung in die Freiheit und die Garantie des Bundes mit Gott</li> </ul> <p>(mögl. VOZAMA-Anbindung, s. Jg. 8)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Eigene Kritikpunkte an Religion: Innere und äußere Religionskritik</li> <li>- Überblick über mögliche Positionen in der Gottesfrage</li> <li>- Moderne Atheismen</li> <li>- Feuerbachs Projektionstheorie und Einwände aus christlicher Sicht</li> <li>- Weitere religionskritische Erklärungen der Rede von Gott im Vergleich (z.B. Freud, Nietzsche, Marx) und Einwände aus christlicher Sicht</li> </ul> <p>(mögl. VOZAMA-Anbindung:</p>	<p>94-97 Rbu 2/1993 SR, S. 108f</p> <p>Rbu 1/2009</p> <p>AFR, S. 36f NFR (Leben), S. 100ff</p> <p><a href="http://www.dober.de/religionskritik">http://www.dober.de/religionskritik</a> NFR, S. 74-85 VG, S. 147-153 GWR S. 18 Buskampagne Rbu 5/2010 Einstieg: La condition humaine (R. Magritte) NFR, S. 77 VG, S. 150f NFR, S. 76-85 "Giganten: Freud - Aufbruch in die Seele" (Ein Film von G. Klein, 2007)</p> <p>VG, S. 138-146 AR, S. 58-87 Rbu, 2,1996</p> <p>AR, S.65-68</p>		<p>geschlechterspezifischer Perspektive),</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- entfalten zentrale Aussagen des jüdisch-christlichen Gottesverständnisses (Gott als Befreier, als der ganz Andere, als der Unverfügbare, als Bundespartner),</li> <li>- stellen die Position eines theoretisch begründeten Atheismus in seinem zeitgeschichtlichen Kontext dar,</li> <li>- erläutern eine Position, die die Plausibilität des Gottesglaubens aufzuzeigen versucht,</li> <li>- ordnen die Theodizeefrage als eine zentrale Herausforderung des christlichen Glaubens ein,</li> <li>- erläutern das von Jesus gelebte und gelehrtete Gottesverständnis,</li> <li>- stellen die Rede vom trinitarischen Gott als Spezifikum des christlichen Glaubens und als Herausforderung für den interreligiösen Dialog dar.</li> </ul> <p><b>Übergeordnete Urteilskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erörtern die Relevanz von Glaubensaussagen heute,</li> <li>- bewerten Möglichkeiten und Grenzen des Sprechens vom Transzendenten.</li> </ul> <p><b>Konkretisierte Urteilskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erörtern die Vielfalt von Gottesbildern und setzen sie in Beziehung zum biblischen Bilderverbot,</li> <li>- erörtern eine Position der Religionskritik im Hinblick auf ihre Tragweite,</li> <li>- erörtern eine theologische Position zur Theodizeefrage.</li> </ul>	<p>Projektionsthese und Kritik darlegen können</p> <p>Eigene Position zu Theodizee darlegen können</p>		<p>- Entwicklung und Stärkung der eigenen Symbolfähigkeit</p> <p>Umgang mit originalen und historischen Texten</p>	<p>Christus aufgehoben? Reflexion und Bewusstwerden der eigenen geschlechtsspezifischen Gottesvorstellung</p> <p>Individuelle Wahl aus methodischen Vorgaben (Lied, Text, Bild, Szene) zur Darstellung der Exodus-Thematik heute</p> <p>Auszüge aus dem Originaltext: L. Feuerbach: Das Wesen des Christentums</p> <p>Formulieren der eigenen Position gegenüber den behandelten atheistischen Ansätzen</p> <p>Die Theodizeefrage in aktuellen Nachrichtenmeldungen identifizieren</p>

Zuordnung Inhaltsfeld/ weitere Zuordnung	Titel Unterrichtsvorhaben; inhaltliche Skizzierung; weitere inhaltliche Vereinbarungen	Hinweise zu Lernmitteln/ Materialien	Vereinbarungen zu fachspezifischen Methoden; evtl. auch Handlungs- und Methodenkompetenzen	Übergeordnete (Sach-/Urteils-) Kompetenzen	Konkrete Vereinbarungen zur Leistungsbewertung	Beiträge zu überfachlichen Handlungsfeldern		
						christliches Profil der Schule	allgemeine Methoden- und Medien- kompetenz	individuelle Förderung
Das Buch Hiob  [fakultativ:] Gottesbeweise   [fakultativ:] Trinität: der dreieinige Gott	Das Mögliche tun, um Leid zu lindern.) - opt.: Allmacht – ein schwieriger Begriff  - Das Buch Hiob (Ganzschrift): Aufbrechen des sog. Tun-Ergehen-Zusammenhanges; Wandel des Gottesbildes und der Gottesbeziehung im Buch Hiob; der Weg vom „Warum?“ zum „Wozu?“  - Z. B. die fünf Wege, Gottes Dasein zu beweisen bei Thomas von Aquin und der Ontologische Gottesbeweis des Anselm von Canterbury  - Trinität - der eine Gott in drei Personen - Die eine Person (der Sohn) in zwei Naturen	Buch Hiob NFR, S. 120-125 SR, S. 106f AR, S. 73-87  NFR, S. 72 Konzepte 2 Mat. für den RU in der SII, S. 7-8  ebd., S. 9  NFR, S. 116 VG, S. 125ff AFR, S. 42f NFR, S. 98f			Aufbau des Buches Hiob  Erläuterung und Widerlegung des Tun-Ergehen-Zusammenhangs  „Wege, Gott zu beweisen“ des Thomas von Aquin erklären		Unterscheidung zwischen historischem Geschehen und literarischer (hier: theologischer) Deutung	Transferaufgabe: „Do ut des“ (Oser/Gmünder) und der Tun-Ergehen-Zusammenhang  Originaltext zum Ontologischen Gottesbeweis (A. v. Canterbury) und selbstständige Darlegung des Ontologischen Gottesbeweises  Grenzen der Gottesbeweise formulieren  Pattsituation der Existenz/ Nicht-Existenz Gottes ausführen
<b>3. Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi</b>  Der historische Jesus  Die Evangelien  Der Christus	<b>AnSICHTen Jesu</b> - Zwei Perspektiven: der historische Jesus und der Christus des Glaubens  - Der historische Jesus: außerchristliche Quellen, gesicherte Lebensdaten, Jesus – der Jude, Gruppierungen zur Zeit Jesu, Zeitumstände in Palästina - Wiederholung der Entstehung der Evangelien: Zeugnisse	(2 Quartale) AR, S. 24ff  AR, S. 28f NFR, S. 24 –33, bes. 32f SR, S. 146 NFR, S. 36f WiR, S. 46f GWR, S. 90f GWR, S. 88 WiR, S. 56f NFR, S. 6f AR, S. 32f VG, S. 160f	<b>Methodenkompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler - beschreiben theologische Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe, - analysieren biblische Texte unter Berücksichtigung ausgewählter Schritte der historisch-kritischen Methode, - analysieren Bilder in ihren zentralen Aussagen, - recherchieren (u.a. in Bibliotheken und im Internet), exzerpieren Informationen und zitieren sachgerecht und funktionsbezogen.	<b>Übergeordnete Sachkompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler - stellen die Relevanz religiöser Fragen und Inhalte und die Art ihrer Rezeption anhand von Werken der Kunst, Musik, Literatur oder des Films dar, - deuten Glaubensaussagen unter Berücksichtigung des historischen Kontextes ihrer Entstehung und ihrer Wirkungsgeschichte, - stellen Formen und Bedeutung religiöser Sprache an Beispielen dar.  <b>Konkretisierte Sachkompetenz</b> - deuten die Evangelien als	- Klausur (Dauer drei Unterrichtsstunden)      Gruppierungen zur Zeit Jesu		Analyse von historischen Texten  Historische, geographische und topographische Einordnung von literarischen (biblischen) Ereignissen und Erzählungen	Kurzvortrag Zum Verhältnis Jesu zu den Pharisäern nach heutigem Stand der Exegese  Intensivierung der Gattungskritik der

Zuordnung Inhaltsfeld/ weitere Zuordnung	Titel Unterrichtsvorhaben; inhaltliche Skizzierung; weitere inhaltliche Vereinbarungen	Hinweise zu Lernmitteln/ Materialien	Vereinbarungen zu fachspezifischen Methoden; evtl. auch Handlungs- und Methodenkompetenzen	Übergeordnete (Sach-/Urteils-) Kompetenzen	Konkrete Vereinbarungen zur Leistungsbewertung	Beiträge zu überfachlichen Handlungsfeldern		
						christliches Profil der Schule	allgemeine Methoden- und Medien- kompetenz	individuelle Förderung
des Glaubens  Die Reich- Gottes- Verkündigung Jesu in Wort und Tat	vom Christus des Glaubens  - Die Reich-Gottes- Botschaft Jesu in Wundern, Gleichnissen und in der Bergpredigt	NFR, S. 46-69 SR, S. 166-173 VG, S. 193-200 Rbu 1/2011 AR S. 48-89	<b>Handlungskompetenz</b> - entwickeln, auch im Dialog mit anderen, Konsequenzen für verantwortliches Sprechen in weltanschaulichen Fragen.	Zeugnisse des Glaubens an den Auferstandenen, - erläutern Zuspruch und Anspruch der Reich-Gottes- Botschaft Jesu vor dem Hintergrund des sozialen, politischen und religiösen Kontextes, - stellen den Zusammenhang von Tat und Wort in der Verkündigung Jesu an ausgewählten biblischen Texten dar.  <b>Übergeordnete Urteilskompetenz</b> - erörtern die Relevanz von Glaubensaussagen heute.  <b>Konkretisierte Urteilskompetenz</b> - beurteilen an einem Beispiel aus den Evangelien, Möglichkeiten und Grenzen der historisch-kritischen Methode und eines anderen Weges der Schriftauslegung.	Zweiquellentheorie  Theologie der Evangelisten  Jesu Kongruenz von Wort und Tat an Beispielen aus den Evangelien belegen		Texte in ihrer Abhängigkeit vom Adressaten und von der Entstehungs- situation („Sitz im Leben“) betrachten lernen	historisch-kritischen Methode (Analyse von Literatur zur Exegese des NT)  Schreiben eines eigenen Gleichnisses für die heutige Zeit
<b>5. Verantwort- liches Handeln aus christlicher Motivation</b>  Christliches Handeln in der Nachfolge Jesu  Modelle normativer Ethik: deontologi- sche und utilitaristische Argumen- tation	<b>Die Bergpredigt: Programm, Leitlinie oder Überforderung?</b> - Aufbau der Bergpredigt - Jesus und das Gesetz - Forderung der Gewaltlosigkeit - Forderung der Sorglosigkeit - Kritik an Geld und Reichtum - Wie verpflichtend ist die Bergpredigt?  - Beispiele christlichen Handelns in der Nachfolge Jesu (mögl. VOZAMA-Anbindung, s. Jg. 9)	Mt, 5-7 Rbu 2/2012 Rbu 4/94  NFR, S. 56-69 SR, S. 173 NFR, S. 64-67 NFR, S. 60f  NFR, S. 62f  NFR, S. 58f AR (Zentralabi- tur ab 2013) S. 70f NFR, S. 62-69 aktuelle Beispiele aus der Presse	<b>Methodenkompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler - beschreiben theologische Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe, - analysieren biblische Texte unter Berücksichtigung ausgewählter Schritte der historisch-kritischen Methode.  <b>Handlungskompetenz</b> - treffen eigene Entscheidungen im Hinblick auf die individuelle Lebensgestaltung und gesellschaftliches Engagement unter Berücksichtigung von Handlungskonsequenzen des christlichen Glaubens.	<b>Übergeordnete Sachkompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler - identifizieren und deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des Lebens und der eigenen Verantwortung stellen.  <b>Konkretisierte Sachkompetenz</b> - stellen an historischen oder aktuellen Beispielen Formen und Wege der Nachfolge Jesu dar, - erläutern auf der Grundlage des biblisch-christlichen Menschenbildes (u.a. Gottesebenbildlichkeit) Spezifika christlicher Ethik.  <b>Übergeordnete Urteilskompetenz</b> - bewerten Ansätze und Formen	Aufbau der Bergpredigt			Eigenständige Erarbeitung der tiefenpsychologi- schen Exegese (Drewermann)  Verbindlichkeit des Auftrags der Bergpredigt heute formulieren  Eigenständige Recherche nach Beispielen der Umsetzung der Bergpredigt (Heiligenbiografien, aktuelle Beispiele aus der Presse, Internet)  Aufzeigen von aktuellen Konfliktsituationen

Zuordnung Inhaltsfeld/ weitere Zuordnung	Titel Unterrichtsvorhaben; inhaltliche Skizzierung; weitere inhaltliche Vereinbarungen	Hinweise zu Lernmitteln/ Materialien	Vereinbarungen zu fachspezifischen Methoden; evtl. auch Handlungs- und Methodenkompetenzen	Übergeordnete (Sach-/Urteils-) Kompetenzen	Konkrete Vereinbarungen zur Leistungsbewertung	Beiträge zu überfachlichen Handlungsfeldern		
						christliches Profil der Schule	allgemeine Methoden- und Medien- kompetenz	individuelle Förderung
<p><b>3. Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi</b></p> <p>Jesus von Nazareth, der Christus: Tod und Auferweckung</p> <p>Die Deutung des Todes Jesu als Sühnopfer</p> <p>Die Auferweckung Jesu</p>	<p><b>Warum eigentlich der Tod am Kreuz?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Synoptischer Vergleich des Todes Jesu: die letzten Worte</li> <li>- „Soteriologischer Pluralismus“:</li> <li>- Der Tod Jesu als Sühneopfer</li> <li>- Der Tod Jesu als Stellvertretung und Konsequenz aus dem Leben Jesu</li> <li>- Opt.: Satisfaktionstheorie des A. v. Canterbury</li> </ul> <p><b>Was meint „Auferweckung“?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- 1 Kor 15, 3-5: das</li> </ul>	<p>AR, S. 126ff SR, S. 174</p> <p>NFR, S. 76-79 AFR, S. 55 SR, S. 176f VG, S. 206 u. 210</p> <p>NFR, S. 76 AR, S. 138f (Moltmann)</p> <p>AR, S. 136f (Zahrnt)</p> <p>NFR, S. 79 Küng, Christsein, 1974, S. 411ff</p> <p>VG, S. 212f</p> <p>NFR, S. 82</p>	<p><b>Methodenkompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beschreiben theologische Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe,</li> <li>- analysieren kriterienorientiert lehramtliche und andere Dokumente christlichen Glaubens unter Berücksichtigung ihres Entstehungszusammenhangs und ihrer Wirkungsgeschichte,</li> <li>- analysieren biblische Texte unter Berücksichtigung ausgewählter Schritte der historisch-kritischen Methode,</li> <li>- werten einen synoptischen Vergleich kriterienorientiert aus,</li> <li>- erarbeiten kriterienorientiert Zeugnisse anderer Religionen sowie Ansätze und Positionen anderer Weltanschauungen und Wissenschaften,</li> <li>- analysieren Bilder in ihren zentralen Aussagen.</li> </ul> <p><b>Handlungskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- nehmen unterschiedliche</li> </ul>	<p>theologischer und ethischer Argumentation,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen komplexere religiöse und ethische Fragen.</li> </ul> <p><b>Konkretisierte Urteilskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erörtern die Relevanz biblisch-christlicher Ethik für das individuelle Leben und die gesellschaftliche Praxis (Verantwortung und Engagement für die Achtung der Menschenwürde, für Gerechtigkeit Frieden und Bewahrung der Schöpfung).</li> </ul> <p><b>Übergeordnete Sachkompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erläutern grundlegende Inhalte des Glaubens an den sich in der Geschichte Israels und in Jesus Christus offenbarenden Gott, der auf Jesus Christus gegründeten Kirche und der christlichen Hoffnung auf Vollendung,</li> <li>- stellen die Relevanz religiöser Fragen und Inhalte und die Art ihrer Rezeption anhand von Werken der Kunst, Musik, Literatur oder des Films dar,</li> <li>- stellen an ausgewählten Inhalten Gemeinsamkeiten von Konfessionen und Religionen sowie deren Unterschiede dar.</li> </ul> <p><b>Konkretisierte Sachkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- stellen unterschiedliche Deutungen des Todes Jesu dar,</li> <li>- deuten Ostererfahrungen als den Auferstehungsglauben begründende Widerfahrnisse,</li> <li>- erläutern die fundamentale Bedeutung der Auferweckung Jesu Christi für den christlichen</li> </ul>	<p>Synoptischer Vergleich des Todes Jesu</p> <p>Unterschiede von Bekenntnis- und</p>		<p>Textvergleich</p> <p>Bildanalyse (Kreuzesdarstellungen)</p> <p>Erkennen, dass die Wahl der ältesten</p>	<p>mit den Forderungen der Bergpredigt</p> <p>Präsenz des Themas Tod und Sterben in unserer Gesellschaft</p> <p>Internetrecherche: Beerdigungsriten</p> <p>Zunahme von anonymen Bestattungen als Hinweis auf die Säkularisierung der Gesellschaft?</p> <p>Kurzvortrag zur Opfertheologie „Für unsere Sünden“?</p> <p>Die Satisfaktionstheorie des A. v. Canterbury – als zeitgemäße Deutung würdigen</p> <p>Die Auferstehung als Kern der christlichen Botschaft begründen</p>

Zuordnung Inhaltsfeld/ weitere Zuordnung	Titel Unterrichtsvorhaben; inhaltliche Skizzierung; weitere inhaltliche Vereinbarungen	Hinweise zu Lernmitteln/ Materialien	Vereinbarungen zu fachspezifischen Methoden; evtl. auch Handlungs- und Methodenkompetenzen	Übergeordnete (Sach-/Urteils-) Kompetenzen	Konkrete Vereinbarungen zur Leistungsbewertung	Beiträge zu überfachlichen Handlungsfeldern		
						christliches Profil der Schule	allgemeine Methoden- und Medien- kompetenz	individuelle Förderung
Erste Glaubens- bekenntnisse	<p>älteste Bekenntnis</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bekenntnisformel und Erzähltradition der Auferstehung</li> <li>- Deutung von: der dritte Tag, „leibliche Auferstehung“, das leere Grab,</li> <li>- Kontroverse Deutungen der Auferweckung: z. B. „Ins Kerygma auferstanden“ (Bultmann) und „Die Sache Jesu geht weiter“ (Marxsen) und die Reaktion der Deutschen Bischöfe</li> <li>- Bilder von Auferstehung und eigene Vorstellungen vom „Leben nach dem Tod“</li> </ul> <p><b>Die Wahrheit wird im Streit geboren</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Christologische Bekenntnisse: Hoheitstitel</li> <li>- Entscheidungen der Konzilien: Nikaia, Ephesus und Chalkedon</li> </ul>	<p>VG, S. 213</p> <p>HF 9/10, S. 89-96</p> <p>AR, S. 165</p> <p>AR, S. 152f</p> <p>AFR, S. 64</p> <p>AFR, S. 65</p> <p>AFR, S. 70f</p> <p>NFR, S. 83, 88f</p> <p>VG, S. 214</p> <p>AR, S. 150f</p> <p>NFR, S. 90</p> <p>SR, S. 184f</p> <p>NFR, S. 94f</p> <p>SR, S. 181</p>	<p>konfessionelle, weltanschauliche und wissenschaftliche Perspektiven ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- verleihen ausgewählten thematischen Aspekten in unterschiedlichen Gestaltungsformen kriterienorientiert und reflektiert Ausdruck.</li> </ul>	<p>Glauben,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erläutern an einem Beispiel das Bekenntnis zum Mensch gewordenen Gott,</li> <li>- erläutern die Sichtweise auf Jesus im Judentum oder im Islam und vergleichen sie mit der christlichen Perspektive.</li> </ul> <p><b>Übergeordnete Urteilskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen komplexere religiöse und ethische Fragen,</li> <li>- erörtern unter Berücksichtigung von Perspektiven der katholischen Lehre Positionen anderer Konfessionen und Religionen.</li> </ul> <p><b>Konkretisierte Urteilskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beurteilen den Umgang mit der Frage nach der Verantwortung und der Schuld an der Kreuzigung Jesu,</li> <li>- beurteilen unterschiedliche Deutungen des Todes Jesu im Hinblick auf das zugrunde liegende Gottes- und Menschenbild,</li> <li>- erörtern die Relevanz des christlichen Glaubens an Jesu Auferstehung für Menschen heute.</li> </ul>	<p>Erzähltradition</p> <p>Synoptischer Vergleich der Auferstehungsberichte</p> <p>Beispielhaft Deutungen des Todes Jesu wiedergeben können</p> <p>Die Entscheidungen von Nikaia und Chalkedon sowie ihre Bedeutung darlegen können</p>		<p>Quellen die Authentizität erhöht</p> <p>Textvergleich</p> <p>Bildanalyse (Auferstehungsbilder)</p> <p>Bildanalyse (Jenseitsvorstellungen)</p>	<p>Referat zu ausgewählten Deutungen des Todes Jesu</p>

*Qualifikationsphase II*

Zuordnung Inhaltsfeld/ weitere Zuordnung	Titel Unterrichtsvorhaben; inhaltliche Skizzierung; <i>weitere inhaltliche Vereinbarungen</i>	Hinweise zu Lernmitteln/ Materialien	Vereinbarungen zu fachspezifischen Methoden; evtl. auch Handlungs- und Methodenkompetenzen	(Sach-/Urteils-) Kompetenzen	Konkrete Vereinbarungen zur Leistungsbewertung	Beiträge zu überfachlichen Handlungsfeldern		
						christliches Profil der Schule	allgemeine Methoden- und Medien- kompetenz	individuelle Förderung
<p>IF4: Kirche in ihrem Anspruch und Auftrag</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kirche in ihrem Selbstverständnis vor den Herausforderungen der Zeit</li> </ul>	<p><b>Kirche in der Welt von heute – menschliche Institution oder gottgewolltes Heilsinstrument?</b> Der biblische Ursprung der Kirche: gestufte Kirchengründung durch Jesus Christus von der Sammlung der 12 bis zum Pfingstereignis</p> <p><b>Kirche – was macht ihr Wesen aus und wo ist sie da? Selbstverständnis und Wesensvollzüge der Kirche:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Einheit, Heiligkeit, Katholizität und Apostolizität als Kennzeichen der Kirche</li> <li>- Volk Gottes und Leib Christi als Bilder für die theologische Bedeutung der Kirche</li> <li>- Martyria, Leiturgia, Diakonia und Koinonia als Wesensvollzüge der Kirche</li> </ul> <p>(mögl. VOZAMA-Anbindung: Heilswirksamkeit der Kirche ganz konkret, s. Jg. 5)</p>	<p>Neues Forum „Kirche“, S. 24-36</p> <p>Neues Forum „Kirche“, S. 44f., 50-57</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beschreiben theologische Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe,</li> <li>- analysieren kriterienorientiert lehramtliche und andere Dokumente christlichen Glaubens unter Berücksichtigung ihres Entstehungszusammenhangs und ihrer Wirkungsgeschichte,</li> <li>- analysieren biblische Texte unter Berücksichtigung ausgewählter Schritte der historisch-kritischen Methode,</li> <li>- analysieren kriterienorientiert theologische, philosophische und andere religiös relevante Texte,</li> <li>- recherchieren, exzerpieren Informationen und zitieren sachgerecht und funktionsbezogen.</li> </ul>	<p><b>Übergeordnete Sachkompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erläutern grundlegende Inhalte des Glaubens an den sich in der Geschichte Israels und in Jesus Christus offenbarenden Gott, der auf Jesus Christus gegründeten Kirche und der christlichen Hoffnung auf Vollendung.</li> </ul> <p><b>Konkretisierte Sachkompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beschreiben die Wahrnehmung und Bedeutung von Kirche in ihrer Lebenswirklichkeit,</li> <li>- erläutern den Ursprung der Kirche im Wirken Jesu und als Werk des Heiligen Geistes,</li> <li>- erläutern an einem historischen Beispiel, wie Kirche konkret Gestalt angenommen hat,</li> <li>- erläutern den Auftrag der Kirche, Sachwalterin des Reiches Gottes zu sein,</li> <li>- erläutern an Beispielen die kirchlichen Vollzüge Diakonia, Martyria, Leiturgia sowie Koinonia als zeichenhafte Realisierung der Reich-Gottes-Botschaft Jesu Christi,</li> <li>- erläutern die anthropologischen und theologischen Dimensionen eines Sakraments,</li> <li>- erläutern Kirchenbilder des Vaticanum II.</li> </ul>	<p>Klausur:</p> <p>Dauer: 3 Unterrichtsstunden</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>die Wesensvollzüge der Kirche nach Apg 2,42,</p> <p>die Kennzeichen der Kirche nach dem Credo,</p> <p>die biblischen Bilder „Volk Gottes“ und „Leib Christi“</p> <p>benennen und erläutern.</p>	<p>christliches Profil der Schule</p>	<p>allgemeine Methoden- und Medienkompetenz</p> <p>Textanalyse</p> <p>Analyse von Sachtexten (biblische u. theologische Texte)</p> <p>Befragung vor Ort</p>	<p>individuelle Förderung</p> <p>Pfingstliche Erneuerung der Kirche durch Papst Franziskus I.?</p> <p>Identifizierung der Umsetzung und Gewichtung der Wesensvollzüge in der eigenen Pfarrgemeinde</p>

Zuordnung Inhaltsfeld/ weitere Zuordnung	Titel Unterrichtsvorhaben; inhaltliche Skizzierung; <i>weitere inhaltliche Vereinbarungen</i>	Hinweise zu Lernmitteln/ Materialien	Vereinbarungen zu fachspezifischen Methoden; evtl. auch Handlungs- und Methodenkompetenzen	(Sach-/Urteils-) Kompetenzen	Konkrete Vereinbarungen zur Leistungsbewertung	Beiträge zu überfachlichen Handlungsfeldern		
						christliches Profil der Schule	allgemeine Methoden- und Medien- kompetenz	individuelle Förderung
Das Verhältnis der Kirche zu den nichtchristlich en Religionen: Nostra Aetate	<b>Heilswirksamkeit der Kirche? Kirche als Sakrament des Heils für die Welt:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sakramente als sichtbare Zeichen unsichtbarer Gnade</li> <li>- Sakramente als wirksame Zeichen</li> </ul>	Neues Forum „Kirche“, S. 46; 58-75  Altes Forum „Zeichen Gottes“, S. 72 u. 73: Guido Muer: Die sieben Sakramente		<b>Übergeordnete Sachkompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>- identifizieren und deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des Lebens und der eigenen Verantwortung stellen</li> <li>- stellen Formen und Bedeutung religiöser Sprache an Beispielen dar,</li> <li>- stellen an ausgewählten Inhalten Gemeinsamkeiten von Konfessionen und Religionen sowie deren Unterschiede dar,</li> <li>- deuten Glaubensaussagen unter Berücksichtigung des historischen Kontextes ihrer Entstehung und Wirkungsgeschichte.</li> </ul>	Klausur:  Dauer: 3 Unterrichtsstunden  Die Schülerinnen und Schüler können:  die sieben Sakramente den Knotenpunkten des Lebens zuordnen,  als wirkmächtige Zeichen der liebenden Nähe Gottes erläutern.  Schülerinnen und Schüler können:		Symbolsprache  Bildanalyse	Sakramente im dogmatischen Originaltext  Erläuterung eines Sakramentes mit bes. persönlichen Zugang  Präsentation des Vergleiches von Initiationsriten verschiedener Religionen  Erläuterung der Transsubstantiationslehre
	<b>Kirche – wer ist das? Zum Verhältnis von gemeinsamem Priestertum und besonderem Amt</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- gemeinsames Priestertum</li> <li>- dreigliedriges besonderes Amt</li> <li>- Petrusamt: Primat und Infallibilität</li> </ul>	Neues Forum „Kirche“, S. 42	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>- argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten.</li> </ul>	<b>Konkretisierte Sachkompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler erläutern <ul style="list-style-type: none"> <li>- an einem historischen Beispiel, wie Kirche konkret Gestalt angenommen hat,</li> <li>- erörtern die Bedeutung von gemeinsamem und besonderem Priestertum in der katholischen Kirche.</li> </ul>	die Entwicklung des Dogmas der Unfehlbarkeit des Papstes vor dem Hintergrund der historischen Situation des Vaticanum I. erläutern.	Texte und Entscheidungen in ihrer Abhängigkeit von der historischen Entstehungssituation betrachten lernen	Der „fehlbare Unfehlbare“ – das Beispiel von Papst Franziskus I.	
	<b>Glauben alle an denselben Gott? Der Wahrheitsanspruch des christlichen Glaubens im Kontext der Religionen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kirchliches Selbstver-</li> </ul>	Neues Forum „Kirche“, S. 20  Erklärung: „Nostra Aetate“	<ul style="list-style-type: none"> <li>- erarbeiten kriterienorientiert Zeugnisse anderer Religion sowie Ansätze und Positionen anderer Weltanschauungen und Wissenschaften.</li> </ul>	<b>Übergeordnete Urteilskompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>- erörtern unter Berücksichtigung von Perspektiven der katholischen Lehre Positionen anderer Konfessionen und Religionen.</li> </ul>	Die Schülerinnen und Schüler können:  Die Position der Kirche zu anderen Religionen nach „Nostra aetate“ mit eigenen Worten wiedergeben.	Textanalyse  Texte und Entscheidungen in ihrer Abhängigkeit von der historischen Entstehungssituation betrachten lernen	Einschätzung der Chancen der Ökumene zwischen den „abrahamitischen Religionen“  Die Entwicklung der Karfreitagsfürbitte u.	

Zuordnung Inhaltsfeld/ weitere Zuordnung	Titel Unterrichtsvorhaben; inhaltliche Skizzierung; weitere inhaltliche Vereinbarungen	Hinweise zu Lernmitteln/ Materialien	Vereinbarungen zu fachspezifischen Methoden; evtl. auch Handlungs- und Methodenkompetenzen	(Sach-/Urteils-) Kompetenzen	Konkrete Vereinbarungen zur Leistungsbewertung	Beiträge zu überfachlichen Handlungsfeldern		
						christliches Profil der Schule	allgemeine Methoden- und Medien- kompetenz	individuelle Förderung
	ständnis am Beispiel von „Nostra aetate“	Altes Forum „Zeichen Gottes“, S. 52 u. 53: Vergleich der Figuren: Ekklesia und Synagoge		in der katholischen Kirche. <b>Übergeordnete Sachkompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler - setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu andren Entwürfen und Glaubensaussagen. <b>Konkretisierte Sachkompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler - erläutern Anliegen der Kirche im interreligiösen Dialog, - beschreiben an einem Beispiel Möglichkeiten des interkonfessionellen Dialogs. <b>Konkretisierte Urteilskompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler - erörtern im Hinblick auf den interreligiösen Dialog die Relevanz des II. Vatikanischen Konzils.			Bildanalyse	das darin deutlich werdende Verhältnis zu den Juden
IF5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation • Christliches Handeln in der Nachfolge Jesu  • Modelle normativer Ethik: deontologische und utilitaristische Argumentation	<b>Hat Kirche eine politische Dimension? Der Einsatz der Kirche für Solidarität und Gerechtigkeit</b> - Kirche - Stimme der Gerechtigkeit in einer ungerechten Welt - Option für die Armen und Benachteiligten (mögl. VOZAMA-Anbindung)	Neues Forum „Kirche“, S. 48f.; S. 56f.  „Für eine Zukunft in Solidarität und Gerechtigkeit“ (bes. 3. Kap.)	Die Schülerinnen und Schüler  - entwickeln, auch im Dialog mit anderen, Konsequenzen für verantwortliches Sprechen in weltanschaulichen Fragen, - treffen eigene Entscheidungen im Hinblick auf die individuelle Lebensgestaltung und gesellschaftliches Engagement unter Berücksichtigung von Handlungskonsequenzen des christlichen Glaubens.	<b>Übergeordnete Sachkompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler - identifizieren und deuten Situationen des eigenen Lebens, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des Lebens und der eigenen Verantwortung stellen  <b>Konkretisierte Sachkompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler - erläutern Aussagen und Anliegen der katholischen Kirche im Hinblick auf den besonderen Wert und die Würde menschlichen Lebens, - erläutern auf der Grundlage des biblisch-christlichen Menschenbildes die Verantwortung des Christen für Gerechtigkeit, - stellen an historischen oder aktuellen Beispielen Formen und Wege der Nachfolge Jesu dar.  <b>Übergeordnete Urteilskompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler			Textanalyse	

Zuordnung Inhaltsfeld/ weitere Zuordnung	Titel Unterrichtsvorhaben; inhaltliche Skizzierung; weitere inhaltliche Vereinbarungen	Hinweise zu Lernmitteln/ Materialien	Vereinbarungen zu fachspezifischen Methoden; evtl. auch Handlungs- und Methodenkompetenzen	(Sach-/Urteils-) Kompetenzen	Konkrete Vereinbarungen zur Leistungsbewertung	Beiträge zu überfachlichen Handlungsfeldern		
						christliches Profil der Schule	allgemeine Methoden- und Medien- kompetenz	individuelle Förderung
				<ul style="list-style-type: none"> <li>- erörtern die Relevanz einzelner Glaubensaussagen heute,</li> <li>- erörtern im Kontext der Pluralität unter bes. Würdigung spezifisch christlicher Positionen komplexe religiöse und ethische Fragen.</li> </ul> <p><b>Konkretisierte Urteilskompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erörtern Möglichkeiten und Grenzen unterschiedlicher Typen ethischer Argumentation,</li> <li>- erörtern unterschiedliche Positionen zu einem ethischen Entscheidungsfeld unter Berücksichtigung christlicher Ethik in katholischer Perspektive,</li> <li>- erörtern die Relevanz biblisch-christlicher Ethik für das individuelle Leben und die gesellschaftliche Praxis.</li> </ul>				
IF1: Der Mensch in christlicher Perspektive • Die Sehnsucht nach einem gelingenden Leben	<p><b>Die Kirche als Sprachrohr für das Leben.</b> <b>Ethische Fragen am Anfang und am Ende des Lebens.</b> Aktuelle Problemfelder, z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Verbrauch embryonaler Stammzellen</li> <li>- Das Problem der Abtreibung</li> <li>- Das Dilemma der Präimplantationsdiagnostik (PID)</li> <li>- Sterben müssen oder sterben dürfen?</li> </ul>	<p>Neues Forum „Leben“ S. 128ff S. 131ff „Vernünftig glauben“ S. 333ff S. 337ff</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- entwickeln, auch im Dialog mit anderen, Konsequenzen für verantwortliches Sprechen in weltanschaulichen Fragen,</li> <li>- treffen eigene Entscheidungen im Hinblick auf die individuelle Lebensgestaltung und gesellschaftliches Engagement unter Berücksichtigung von Handlungskonsequenzen des christlichen Glaubens,</li> <li>- argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten.</li> </ul>	<p><b>Übergeordnete Sachkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- identifizieren und deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des Lebens und der eigenen Verantwortung stellen.</li> </ul> <p><b>Konkretisierte Sachkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- analysieren verschiedene Positionen zu einem konkreten ethischen Entscheidungsfeld im Hinblick auf die zugrundeliegenden ethischen Begründungsmodelle,</li> <li>- beschreiben die Suche von Menschen nach Sinn und Heil – mit, ohne oder gegen Gott,</li> <li>- erläutern die mögliche Bedeutung christlicher Glaubensaussagen für die persönliche Suche nach Heil und Vollendung,</li> <li>- erläutern auf der Grundlage des biblisch-christlichen</li> </ul>	<p>Die Schüler können</p> <p>Pro- und Contra-Argumente der Verwendung embryonaler Stammzellen benennen,</p> <p>die ethische Not- und Konfliktsituation der Abtreibung erörtern,</p> <p>das Dilemma des Verfahrens der PID aufzeigen,</p> <p>aktive, passive und indirekte Sterbehilfe unterscheiden und die kirchliche Position erläutern.</p>		Analyse von Sachtexten	

Zuordnung Inhaltsfeld/ weitere Zuordnung	Titel Unterrichtsvorhaben; inhaltliche Skizzierung; <i>weitere inhaltliche Vereinbarungen</i>	Hinweise zu Lernmitteln/ Materialien	Vereinbarungen zu fachspezifischen Methoden; evtl. auch Handlungs- und Methodenkompetenzen	(Sach-/Urteils-) Kompetenzen	Konkrete Vereinbarungen zur Leistungsbewertung	Beiträge zu überfachlichen Handlungsfeldern		
						christliches Profil der Schule	allgemeine Methoden- und Medien- kompetenz	individuelle Förderung
				<p>Menschenbildes (u. a. Gottebenbildlichkeit) Spezifika christlicher Ethik,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erläutern Aussagen und Anliegen der katholischen Kirche im Hinblick auf den besonderen Wert und die Würde menschlichen Lebens.</li> </ul> <p><b>Übergeordnete Urteilskompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erörtern die Relevanz von Glaubensaussagen heute,</li> <li>- bewerten Ansätze und Formen theologischer und ethischer Argumentation,</li> <li>- erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen komplexe religiöse und ethische Fragen.</li> </ul> <p><b>Konkretisierte Urteilskompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beurteilen zeitgenössische Glücks- und Sinnangebote im Hinblick auf Konsequenzen für individuelles und gesellschaftliches Leben,</li> <li>- beurteilen die Bedeutung christlicher Perspektiven auf das Menschsein für die individuelle Lebensgestaltung (u. a. in Partnerschaft) und das gesellschaftliche Leben.</li> </ul>				
<p>IF6: Die christliche Hoffnung auf Vollendung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die christliche Botschaft von Tod und Auferstehung</li> </ul>	<p><b>Vergänglich sein oder ewig leben? Der Mensch zwischen Sterblichkeit und Sehnsucht nach Vollendung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Jenseitsvorstellungen</li> <li>- Unsterblichkeit der Seele vs. Auferweckung des Leibes</li> </ul>	<p>Neues Forum „Hoffnung“ S. 80f.; S. 90</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beschreiben theologische Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe,</li> <li>- analysieren kriterienorientiert lehramtliche und andere Dokumente christlichen Glaubens unter Berücksichtigung ihres Entstehungszusammenhangs und ihrer Wirkungsgeschichte,</li> <li>- analysieren biblische Texte unter Berücksichtigung</li> </ul>	<p><b>Übergeordnete Sachkompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- entwickeln Fragen nach Grund und Sinn des Lebens sowie der eigenen Verantwortung,</li> <li>- setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen,</li> <li>- stellen die Relevanz religiöser Fragen und Inhalte und die Art ihrer Rezeption anhand von Werken der Kunst, Musik, Literatur oder des Films dar.</li> </ul>	<p>Klausur (für KR 3. Fach): Dauer: 3 Zeitstunden + 30 Min. Auswahlzeit</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können die Parallelität der Schwierigkeiten der Rede von der Auferstehung mit der Rede vom Jenseits beschreiben.</p>		<p>Bildanalyse Bild- und Symbolsprache</p>	<p>Das Altarbild der</p>

Zuordnung Inhaltsfeld/ weitere Zuordnung	Titel Unterrichtsvorhaben; inhaltliche Skizzierung; <i>weitere inhaltliche Vereinbarungen</i>	Hinweise zu Lernmitteln/ Materialien	Vereinbarungen zu fachspezifischen Methoden; evtl. auch Handlungs- und Methodenkompetenzen	(Sach-/Urteils-) Kompetenzen	Konkrete Vereinbarungen zur Leistungsbewertung	Beiträge zu überfachlichen Handlungsfeldern		
						christliches Profil der Schule	allgemeine Methoden- und Medien- kompetenz	individuelle Förderung
Die Vorstellung vom Gericht als Hoffnungsbild	<b>Unerbittliches Gericht oder Vergebung für alle? – Die christliche Lehre von Parusie, Gericht und Vollendung</b>	Neues Forum „Hoffnung“  S. 84f.	ausgewählter Schritte der historisch-kritischen Methode, - analysieren kriterienorientiert theologische, philosophische und andere religiös relevante Texte, - recherchieren, exzerpieren Informationen und zitieren sachgerecht und funktions- bezogen, - analysieren Bilder in ihren zentralen Aussagen.	<b>Konkretisierte Sachkompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler - beschreiben Wege des Umgangs mit Tod und Endlichkeit, - erläutern ausgehend von einem personalen Leibver- ständnis das Spezifische des christlichen Glaubens an die Auferstehung der Toten, - analysieren traditionelle und zeitgenössische theologische Deutungen der Bilder von Ge- richt und Vollendung im Hinblick auf das zugrundeliegende Gottes- und Menschenbild, - erläutern christliche Jenseits- vorstellungen im Vergleich zu Jenseitsvorstellungen einer anderen Religion.  <b>Übergeordnete Urteilskompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler - beurteilen lebensweltlich relevante Phänomene aus dem Kontext von Religion und Glauben im Hinblick auf das zugrundeliegende Verständnis von Religion, - erörtern die Relevanz von Glaubensaussagen heute - bewerten Möglichkeiten des Sprechens vom Transzenden- ten, - erörtern im Kontext der Plura- lität unter besonderer Würdi- gung spezifisch christlicher Positionen komplexere religiöse und ethische Fragen.  <b>Konkretisierte Urteilskompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler - beurteilen die Vorstellungen von Reinkarnation und Aufer- stehung im Hinblick auf ihre Konsequenzen für das Menschsein, - erörtern an eschatologischen	exemplarisch das Problem der Darstellung des Undarstellbaren an eschatologischen Bildern formulieren,           die alten Jenseitsvorstellungen in ihrer bleibenden die Aktualität deuten.			Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt als Ausdruck eschatologischer Hoffnung analysieren u. interpretieren.
	<b>Himmel, Hölle, Fegfeuer – überholte Bilder veralteter Jenseitsvorstellungen? – Die christliche Lehre von den Letzten Dingen und theolo- gische Deutung endzeitlicher Bilder</b>	Neues Forum „Hoffnung“  S. 86 - 89					Verständnis für die Entwicklung von Vorstellungen im historischen Kontext	

Zuordnung Inhaltsfeld/ weitere Zuordnung	Titel Unterrichtsvorhaben; inhaltliche Skizzierung; <i>weitere inhaltliche Vereinbarungen</i>	Hinweise zu Lernmitteln/ Materialien	Vereinbarungen zu fachspezifischen Methoden; evtl. auch Handlungs- und Methodenkompetenzen	(Sach-/Urteils-) Kompetenzen	Konkrete Vereinbarungen zur Leistungsbewertung	<i>Beiträge zu überfachlichen Handlungsfeldern</i>		
						christliches Profil der Schule	allgemeine Methoden- und Medien- kompetenz	individuelle Förderung
				Bildern das Problem einer Darstellung des Undarstell- baren, - erörtern unter besonderer Würdigung spezifisch christ- licher Positionen andere Ent- würfe zu einem Leben nach dem Tod.				